

# Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 1.

Halle, den 1. Januar 1898.

23. Jahrgang.

Alle **Verbandsangelegenheiten** betreffende Mittheilungen sind an den Vorsitzenden des Central-Verbandes, Collegen **Chr. Lauxmann** in Stuttgart, Canzleistrasse 14, zu richten.

Alle für die **Expedition** bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner **Abonnementsbestellungen** sind stets zu adressiren an die Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“, **Wilhelm Knapp** in **Halle a. S.**

**Inhalt:** Central-Verband — Tagesfragen. — Claudius Saunier. — Henry George (II). — Ueber das Entmagnetisiren der Taschenuhren (Schluss). — Die Uhren Abraham-Louis Breguet's (IV). — Abhandlung über die Herstellung der verschiedenen Arten von Uhrsteinen. — Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Waarenzeichen-Register. — Frage- u. Antwortkasten. — Anzeigen.

Allen unseren geehrten Abonnenten, Mitarbeitern und Freunden wünschen wir ein glückliches, segensbringendes Neujahr!

Die Redaktion und Expedition des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“.

## Central-Verband.

Die Innung Bremen sandte ihre Beiträge mit Mk. 20 für das Jahr 1897 ein.

Von dem Aufsichtsrat der Deutschen Uhrmacherschule geht uns folgendes Schreiben zu: „In der am 14. Dezember im Beisein des Herrn Hofuhrmacher A. Engelbrecht-Berlin als Vertreter des Central-Verbandes stattgefundenen Aufsichtsratssitzung wurde der Beschluss gefasst, mit der Erweiterung der Reparatur-Klasse erst vom 1. Mai 1898 ab zu beginnen, da die gegenwärtig die Schule besuchenden Schüler, bis auf zwei, nur der Neuarbeit wegen hier sind. Vom 1. Mai ab sollen die eintretenden Schüler, je nachdem sie sich der Neuarbeit oder Reparatur widmen wollen, sogleich bei ihrem Eintritt der betreffenden Abteilung zugewiesen und der Unterricht in Reparatur von Anfang an durch einen Reparateur erteilt werden.“

Nach den weiteren Nachrichten unseres Vertrauensmannes Koll. A. Engelbrecht, dem wir für seine Mühewaltung herzlich danken, ist zum künftigen Lehrer an der Reparatur-Klasse der seitherige Hilfslehrer Herr Frohne ausersehen. Es wird sich nun darum handeln, dass eine genügende Anzahl Schüler für diese Klasse sich meldet, damit dieser Seite des Unterrichts in der Schule voll Rechnung getragen werden kann. Wir machen die verehrten Kollegen jetzt schon auf die Sache aufmerksam, und bitten, ihren jungen Leuten geeignetenfalls Kenntnis hiervon zu geben.

Mit dieser Nummer tritt unser Organ in den 23. Jahrgang seines Bestehens ein. Wie seither, so soll auch fernerhin sein Bestreben dahin gehen, in Gemeinschaft mit allen uns zugethanen Kollegen für das Wohl unseres Standes einzutreten und jedem zerstörenden Elemente entgegenzuwirken. Trotz aller Einflüsse der letzteren Art sehen wir hoffnungsfreudig in die Zukunft, dieweil wir wissen, dass der gute Kern in der Kollegenschaft besteht und bestehen wird, und so rufen wir allen, insbesondere den Verbandskollegen, ein herzliches Prosit Neujahr zu!

**Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.**

Vorsitzender: Chr. Lauxmann.

### Tagesfragen.

**Der Kampf gegen die grossen Unternehmungen.**

Jede Zeit trägt ihre Signatur, und die unserige trägt im Handel die Signatur der grossen Unternehmungen. Auf der einen Seite haben wir die Vergesellschaftung des Kapitals, das sich immer enger zusammenschliesst und sich zu Riesenunternehmungen auswächst, auf der anderen Seite haben wir den Zusammenschluss der Konsumenten in Konsumvereine, um die Konjunkturen des Preises auszunutzen.

Beide Arten dieser Unternehmungen und Betriebe sind ohne Zweifel berechtigt und für den Einzelnen von Nutzen, allein es ist die Frage, ob sie bei dem Nutzen für den Einzelnen auch für die Allgemeinheit der Staatsbürger von Vorteil sind. Und hier gehen die Meinungen allerdings sehr auseinander. Ohne heute auf die Sache näher einzugehen, wollen wir nur ein ganz wesentliches Moment hervorheben, das scheinbar mit dem Handel nichts zu thun hat und das doch für ihn von grösster Bedeutung ist, nämlich die Untergrabung der wirtschaftlichen Selbständigkeit und damit der politischen Unabhängigkeit. Der selbständige Kaufmann, gross oder klein, darf und muss seine eigene Meinung haben, die notwendigerweise in ihrer Verschiedenheit befruchtend auf die Entwicklung des Staates wirkt. Er kann eine politische Meinung haben. Stehen sich aber, wie es sich immer mehr zuspitzt, das Kapital und die Arbeit gegenüber, so wird die wirt-

schaftliche Stellung des Bürgers ausschlaggebend, und er schliesst sich der Partei an, die ihm das meiste verspricht. Jede Untergrabung eines selbständigen Geschäftes, jede Verminderung ist ein Schritt weiter auf dem Wege zum Terrorismus, zur Verdrängung der denkenden Arbeit in Industrie und Handel. Aus diesem einen Grunde, es giebt aber natürlich mehr, die dafür sprechen, ist der Kampf des Mittelstandes, des Intellekts, gegen den Terrorismus in der Volkswirtschaft zu unterstützen. Es soll dem Einzelnen nicht die Gelegenheit genommen werden, sich emporzuarbeiten und Vermögen durch sein Geschäft zu erwerben. Hier setzt der Kampf der Detaillisten gegen die Konsumvereine ein, den notwendigerweise die Grossisten unterstützen müssen, da sie durch die Konsumvereine bedrängt werden, und hier fängt man auch an, in andern Branchen sich gegen die grossen Warenhäuser zu wehren, die die kleinen zu unterdrücken drohen und dem Fabrikanten die Preise diktieren.

So wird aus Pforzheim berichtet, dass, von den Berliner Grossisten der Bijouteriebranche ausgehend, in Pforzheim die Bildung einer Konvention gegen die Bazare im Werke ist. Seitdem die Bazare der grossen Städte anfangen, Bijouterie, und zwar nicht bloss die ganz billige Gablonzer Glasbijouterie, sondern auch die Pforzheimer und Gmünder Golddoublébijouterie bis hinauf zu ihren feineren Spezialitäten zu führen, haben die Grossisten Furcht bekommen, ihre seitherigen Abnehmer, die kleinen Goldarbeiter und Uhrmacher in Berlin und den anderen Grossstädten könnten durch die Bazare lahm gelegt werden. Sie